

17. Beratung der Arbeitsgruppe KiJuPa am 07.02.2013

Anwesende:

Bork, Max
 Holst, Ingolf
 Zittlau, Nele

 Kothe, Harald
 Schukat, Enrico
 Schwarzrock, Tino
 Voigt, Petra

Entschuldigt:

Baar, Johannes
 Fischer, Nadja
 Kaffka, Fabian
 Schreiber, Kevin
 Tegler, Marco

Unentschuldigt:

Bernhard, Jenny
 Deffge, Dennis-Tim
 Herzberg, Fabian
 Peckruhn, Andreas
 Robitt, Martin
 Taft, Ole
 Warna, Robert
 Vokuhl, Philipp

Gäste:

Ulrike Gisbier

Tagesordnung:

1. Auswertung Ideenwerkstatt
2. Wahlvorbereitungen
3. Sonstiges

Zu Tagesordnungspunkt 1

Auswertung Ideenwerkstatt

Ulrike Gisbier berichtet über die Veranstaltungstage und die Vorbereitungen. Es ist bei allen hervorragend gut angekommen und der Erfolg der Ideenwerkstatt war riesig. In Mecklenburg-Vorpommern und bei vielen Kinder- und Jugendträgern haben die Veranstaltungstage einen guten Impuls ausgelöst.

Der Schweriner Jugendring e.V. und Jugendmedienverband M-V e.V. werden ein Auswertungsschreiben mit Hinweisen und Empfehlungen an die Bürgerschaft, den Bürgermeister und die Wismarer Schulen senden, um die Arbeit abschließend zu dokumentieren und zielorientierte Hinweise zu geben.

Dabei wird erwähnt, dass die Jugendarbeit mit personellen Ressourcen gestärkt werden muss. Weiterbildung als Multiplikatoren und Moderatoren wäre erstrebenswert.

Es erfolgt eine Diskussion über die Gestaltung in Wismar, den Lernprozess, die Arbeit des KiJuPa, als eigenständiges Gremium.

Es werden die Fragen diskutiert;

Wie kann mehr Akzeptanz an den Schulen für die Arbeit geschaffen werden?

Wie können Freiräume für die Arbeit im Gremium in der Schule integriert werden?

Es müssen Freiräume in den Schulen erkämpft werden – durch Informieren und Fragen. Andere müssen beteiligt werden. Dieses schafft Akzeptanz.

Festlegungen:

Eine Idee ist, direkt mit den Leitern der Schulen zu sprechen. Diese sollen die Mitglieder des KiJuPa bzw. die Mitglieder der Arbeitsgruppe KiJuPa machen.

Weiterhin könnte man direkt in den Schulkonferenzen sprechen und für die volle Integration der demokratischen Erziehung werben, welche durch das Schulgesetz vorgegeben ist.

Zu Tagesordnungspunkt 2

Wahlvorbereitung

Die Vorbereitung wird in einigen Punkten besprochen und diskutiert.

Dabei kommen verschiedene Fragen auf.

Wie soll ein möglicher Wahlkampf finanziert werden?

Was soll auf dem Wahlzettel stehen und wie?

Wie soll Wahlwerbung gemacht werden?

Festlegungen:

Es soll wegen dem Haushaltsansatz des KiJuPa mit dem Bürgermeister gesprochen werden, ob ein limitierter Teil für allgemeinen Wahlkampf verwendet werden kann.

Die Wahlzettel sollen den Namen, das Alter und die Schule enthalten. Wie Namen sortiert werden sollen, wurde noch nicht festgelegt und wird auf die nächste Beratungsrunde verschoben... Ideen waren, alphabetisch, wild durcheinander, nach Alter oder nach Schulen sortiert.

Wahlwerbung soll allgemein gehalten werden. Plakate sollen in Schulen aufgehängt werden. Jeder kann individuell Wahlwerbung für sich machen. Art, Weise und Kosten liegen beim Kandidaten.

Es soll für jeden Kandidaten 5 Blankoplakate zur Wahl geben, auf welchem der Kandidat seinen Namen oder Sonstiges eintragen kann.

Die Kandidaten sollen bekannt gemacht werden. Hierzu wird es eine Veranstaltung geben (Presse und Medien werden mit eingeladen!). Die Kandidaten werden auf kijupa-wismar.de online gestellt.

Harald Kothe will mit der OZ sprechen, ob die Kandidaten vorgestellt werden können.

Petra Voigt will mit dem NDR sprechen, ob die Kandidaten in einen Format vorgestellt werden können, bzw. die Wahl des KiJuPa.

Enrico Schukat wird den Lokalsender Wismar TV ansprechen, ob man ein Sendeformat machen kann, in dem sich die Kandidaten vorstellen können.

Zu Tagesordnungspunkt 2

Sonstiges

- keine weiteren Themen

Die nächste Beratungsrunde/Auswertungsrunde zur Ideenwerkstatt des KiJuPa findet am 19. Februar 2013, um 17 Uhr im Rathaus, Raum 126 statt.

Unsere nächsten Termine:

- 18. Beratung am 19.02.2013 – 17 Uhr, Rathaus, Raum 126
- Kandidatentreffen am 12. März 2013 – 17 Uhr, Zeughaus
- 19. Beratung am 14.03.2013 – 17 Uhr, Rathaus, Raum 126

Bei Verhinderung bitte unbedingt im Büro der Bürgerschaft melden, um unentschuldigtes Fehlen zu vermeiden!

Enrico Schukat